

„Beziehung“ in Zitaten

Manche Einsichten kommen uns schlagartig, wenn sie nur richtig formuliert, also auf den Punkt gebracht sind. Sie zeigen dann sofort „Wirkung“ und können im Extremfall sogar „heilen“. Solange wie es Menschen gibt, haben sich dazu besonders Zitate bewährt, von denen sie einige im Folgenden finden. Manche wirken als „Affirmationen“. Die derzeit aktuellste Version finden Sie auf meiner Website.



Foto: www.bilderbox.de

- Man geht so mit anderen Menschen um, wie früher mit einem selbst umgegangen wurde, und so geht man auch mit sich selbst um.
- In jeder (zwischenmenschlichen) Beziehung ist man ein anderer.
- In der Beziehung mit anderen handeln wir ständig aus, wer wir sind bzw. sein wollen.
- Bekanntschaft ist der Feind der Feindschaft.
- Ein guter Nachbar ist jemand, der einen über den Zaun hinweg anlächelt, aber nicht darüber klettert. (G. J. Arts)
- Erwarte nicht von Freunden, dass sie das für dich tun, was du selbst tun kannst. (Quintus Ennius)
- Es ist nicht fair von anderen zu verlangen, was du selbst nicht zu tun bereit bist. (Anna Eleanor Roosevelt)
- Wer sich keine Zeit für Freunde nimmt, dem nimmt die Zeit die Freunde (russisches Sprichwort).
- Nimm die Menschen, wie sie sind. Andere gibt es nicht. (Konrad Adenauer)
- Einen guten Freund zu haben ist von allen Gottesgaben die reinste, denn diese Art Liebe kennt keine wechselseitige Belohnung. Sie ist nicht ererbt wie bei der Familie. Sie ist nicht zwingend wie die zu einem Kind. Und sie verfügt nicht über das Mittel körperlicher Freuden wie in der Ehe. Deshalb ist sie eine unbeschreibliche Bindung, die eine weit tiefere Hingabe mit sich bringt als alle anderen. (Jean Paul)
- Ein Freund ist einer, vor dem man laut denken darf. (Ralph Waldo Emerson)
- Der Sieger hat viele Freunde, der Verlierer gute!
- Meine ganze Erziehung hilft nichts, die Kinder machen mir einfach alles nach.
- Es gibt zwei Arten von Freunden: Die einen sind käuflich, die anderen sind unbezahlbar.
- Nur der ist zu hoher Freundschaft fähig, der auch ohne sie fertig werden kann. (Ralph Waldo Emerson)
- Sei vorsichtig damit, Freunden Geld zu leihen. Du könntest beides verlieren.
- Wer Vertrauen ernten will, muss Vertrauen säen.
- Ein Fremder kann ein Freund sein, den Du noch nicht kennst!
- Lass fremde Art doch gelten, selbst dann, wenn sie dich quält. Gar oft ist, was wir schelten, grad was uns selber fehlt. (Wilhelm Kuhnert)
- Falsche Freunde gleichen unserem Schatten: Sie halten sich dicht an uns, solange wir in der Sonne gehen, verlassen uns aber sofort, wenn wir ins Dunkel geraten.
- Wenn man einem Menschen vertrauen kann, erübrigt sich ein Vertrag. Wenn man ihm nicht vertrauen kann, ist ein Vertrag nutzlos. (Jean Paul Getty)
- Jemand, der interessiert ist, ist auch interessant.
- Wer behauptet, andere schonen zu wollen, will oft nur sich selbst schonen.
- Es gibt wenig aufrichtige Freunde. Die Nachfrage ist auch gering. (Marie von Ebner-Eschenbach)

- Günstige Lebensbedingungen: Nähe, die nicht erdrückt, Distanz, die nicht entfremdet, Freiheit, die nicht verletzt.
- Der zwischenmenschliche Raum sollte mehr sein als eine Abstellkammer (Ernst Ferstl).
- Man ist schlecht beraten, wenn man nur mit Menschen zusammenarbeitet, die nie widersprechen (Ludwig Rosenberg).
- Man lernt sich drei Wochen lang kennen, liebt sich drei Monate, streitet sich drei Jahre, duldet sich dreißig Jahre lang - und die Kinder fangen wieder von vorne an. (Hippolyte Taine)
- Wenn wir unserem Nächsten Gutes erweisen, tun wir, ohne es zu wissen, weit mehr für uns selbst als für den anderen. (östliche Weisheit)